

## Skurrile Strassenkunst

**BÜHNE** Das 25. Gaukler- und Kleinkunstfestival in Lenzburg verlockt zum Lachen und Staunen. Mittendrin die verpeilte Elfriede Peil mit ihrer skurrilen Strickaktion.

Was täte die Welt ohne Elfriede Peil? Sie würde wohl ohne die kräftige Lismete der feurigen Frau auseinanderfallen. Zierlich, aber bestimmt kommt sie daher, erfrischend bleibt sie in Erinnerung: Die schrullige Dame verleitet Passant\*innen zum gemeinsamen Stricken. Denn sie sagt sich: Stricken verbindet. Und recht hat sie: Neustricker\*innen und solche mit langjähriger Erfahrung bleiben stehen und nehmen die Einladung zum Mitstricken an. Eifrig wird der rote Faden an der Lismete weitergesponnen.

«Die Strickaktion von Elfriede Peil scheint gerade einen Nerv zu treffen», so Selina Senti, die (junge) Frau hinter der alten Dame. «Passanten jeder Altersklasse geniessen es, zusammensitzend, gemeinsam etwas zu Erschaffen und dabei mit Unbekannten ins Gespräch zu kommen.» Die Wahlberlinerin und Pantomime erzählt, wie sie kürzlich



Elfriede Peil lockt mit ihrer akrobatischen Strickerei Passant\*innen zum Mitlismen an. Foto: Christian Mattis

einen älteren Herrn zum Stricken einladen konnte: «Er hatte noch nie im Leben gestrickt und lernte es sehr schnell. Es gefiel ihm unglaublich gut, und er meinte hinterher, so brauche es gar keine Dating-Plattformen mehr.»

Doch Elfriede Peil ist nur eine Attraktion von vielen am 25. Gaukler- und Kleinkunstfestival in Lenzburg. Die unzähligen engagierten Kunstschaffenden aus aller Welt begeistern mit Witz, Charme und Können – und sind bereit, für wenig Geld ihr Bestes zu geben. Aber auch sie leben nicht vom Applaus alleine, auf das Hutgeld nach ihrer Show sind sie angewiesen. Die fröhliche Stimmung hallt bald wieder durch die alten Gassen Lenzburgs und macht das Festival mit bis zu 10 000 Besucher\*innen zu einem Erlebnis. Von Corinne Ruffi

### LENZBURG Altstadt

17.–19. August: Gaukler- und Kleinkunstfestival

Do, 16. August, 18 Uhr,

Freischarenplatz: Tavolata mit speziellen Acts

Fr, 17. August, 20 Uhr, Gemeindegemeinschaftssaal: Comedy-Abend – «Rosemie sont nix...»

## Alte Meister ganz jung

**SOUNDS** «Eigentlich sind es Popsongs, die Lieder der deutschen Romantik, mit wunderbaren Melodien, reichen Akkorden und schönen Geschichten», meint Mathias Rüegg. «viel bessere als sie heute geschrieben werden!» Mathias Rüegg selber würde ganz gut ins Biedermeier von damals passen: grossgewachsen und schlank, die grauen Haare zu einem Schwänzchen gebunden, in gutes Tuch gekleidet mit exklusiven Schuhen – ein Dandy, der auffällt. Vor allem aber ist Mathias Rüegg ein ideenreicher Komponist und Arrangeur. Über dreissig Jahre war er musikalischer Kopf des Vienna Art Orchestra, der erfolgreichsten Bigband, die es in Europa je gegeben hat, ein Star des europäischen Jazz.

2010 musste Mathias Rüegg sein Orchester aufgeben, zu teuer war es geworden. Sein neues Projekt betreibt er seither mit gleicher Hingabe: Die Neuinterpretation von Liedern Schuberts und Schumanns. Im Zentrum steht die Sängerin und Flötistin Lia Pale. Sie trägt mit ihrer glockenklaren Stimme die Lieder, Rüegg sitzt im Hintergrund am Klavier, dazu kommen ein Bassist, eine Perkussionistin und ein Violinist.

Aus Liedern werden Songs, die Melodien sind dieselben, aber die eisige Kälte, die Schuberts «Winterreise» durchweht, ist in der warmen Stimme von Lia Pale geschmolzen, und die Rhythmusgruppe tanzt durch die verschneite Landschaft. Das Tandem Rüegg/Pale bringt die 200 Jahre alten Lieder ins 21. Jahrhundert, ohne ihnen die Essenz zu nehmen; sie stehen gleichberechtigt neben den Originalen – und verführen uns dazu, die alten Meister mit neuen Ohren zu hören. Zauberhaft! Von Beat Blaser

### WILDEGG Schlosshof

36. Schloss-Serenade  
Sa, 11. August  
20.15 Uhr



Zauberhafter Jazz: Lia Pale und Mathias Rüegg an der Schloss-Serenade Wildegg. Foto: Severin Koller